

Bezugspreis

in der Hauptpoststelle über deren Aufgaben abgetragen; vierzig Groschen. A 2.40, bei täglich zweimaliger Bezahlung im Postamt vierzig Groschen. A 2.-. Durch solche aufmerksame Erfüllungen und durch die Post bezogen für Deutschland und Österreich vierzig Groschen. A 4.00, für die übrigen Länder fünf Groschen pro Stück.

Diese Nummer kostet auf allen Bahnhöfen und bei den Zeitungsverkäufern 10 Pf.

Redaktion und Expedition:
Hohenlohestrasse 8.
Telefon Nr. 153, Nr. 222, Nr. 1173.
Berliner Redaktions-Bureau:
Berlin NW 7, Dorothaeische Str. 85.
Tel. 1, Nr. 2173.
Dresden Redaktions-Bureau:
Wandsbeker Str. 6.

Morgen-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt

und
Handelszeitung.

Amtsblatt des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig.

Rt. 115.

Montag, 5. März 1906.

Das Wichtigste vom Tage.

* Erzherzog Franz Ferdinand wird in Vertretung des Kaisers von Österreich dem sächsischen Hofe in diesem Monat einen Gegenbesuch machen. (S. Letzte Depeche.)

* Die ordentliche Hauptversammlung des Nationalliberalen Landesvereins für das Königreich Sachsen wurde gestern unter großer Beteiligung aus allen Teilen des Landes im Gesellschaftshaus Bonnrand abgehalten. (S. d. Artikel.)

* Der telephonische Schachmattkampf Leipzig-Berlin endete gestern abend mit einem Sieg Leipzigs 3½ : 2½. (S. Schach.)

* Das 24-Stunden-Rennen in der Kaiser-Winterbahnhof gewann Bouhours vor van der Stuft und Contenet. Bouhours stellte einen neuen Weltrekord auf. (S. Sport.)

Politische Wochenscha.

Die Doppelhöchstheit im Kaiserhause hat aufs neue den Beweis geliefert, wie stark das monarchische Empfinden im deutschen Volke murgelt. In dieser Beziehung hat die Sozialdemokratie den Kern deutlicher Weise nicht ändern können; und höchstens als Kraft, die das Volk will und das Gute schafft, hat sie mit dazu geholfen, daß sich die Teilnahme des Volkes an sozialen Seiten am liebsten in Verfolgung ihres Hilfsbereitschaft äußert. Auch die älterne Hochzeit des Kaiserpaars wird in zahlreichen Sitzungen für Rettende und Bedrängte fortleben und sich damit dem kommenden Besuchster immer wieder ins Gedächtnis rufen. Es bleibt aber zu bedauern, daß der Doppelheit vorübergehend, ohne seine Strahlen auf die Unglücksfälle zu werfen, die dem Karren liegt zum Opfer fielen.

Auf dem Gebiet der auswärtigen Beziehungen wollte es in der letzten Woche keiner, als ob sich in Algieras die Situation etwas klärte. Selbst die französische Presse, die so lange Trübbal geblossen hatte, fing wieder an, die Verantwortlichen zu lassen und gab wieder die Hoffnung blühen. Doch ist noch immer nicht recht zu sehen, worauf sich eigentlich dieser Umklbung der Stimmung zurückführen läßt. Denn auch jetzt ist die Befragung nichts gelöst; man konnte sie nur beraten, indem man zunächst einmal die strittigen Punkte zurückschaffte. Und selbst, wenn es gelingen sollte, schließlich über die neue marokkanische Staatsbank zu einer Verständigung zu gelangen, so bleibt noch immer die Frage der Polizeiorganisation als drohende Wölfe am Himmel stehen.

In Ver suchen von dritter Seite, das politische Wetter zu verbessern, fehlt es freilich nicht. Hat sich doch Edward VII. persönlich auf die Reise gemacht, um mit den befriedeten französischen Nationen Bühnung zu suchen. Das bedeutet ein Opfer der Einfüße, da der König von England dem neuen Präsidenten Ballière einen Besuch abschlägt, ehe dieser sich vorgestellt hat. Und noch größer ist das Opfer seiner Überzeugung, daß Edward VII. dabei bringen muß. War er es doch, der eifrig holt zum deutsch-französischen Scheiterhaufen herabtrug, als unter Vandœuvre und Delcassé die politische Intrige blühte. Dafür ist nun das liberale englische Kabinett nicht zu haben; so bleibt auch dem König von England nichts anderes übrig, als dem Vertrags zu machen, die Klaft wieder auszufüllen, die er selbst erst verbreitert hat. Aber in Deutschland wird man angeklagt dieser Friedenskrieger Edwards das Gefühl nicht los, das die Trojaner beim hölzernen Pferd der Danaen beschäftigt. Auch die immer näher rückende Begegnung Edwards mit dem deutschen Kaiser wird schwerlich in ihren politischen Wirkungen besonders hoch veranschlagt werden dürfen. Man hat schon zu oft konstatiert, daß Monarchen gegenseitig sichlich auf die politische Lage ohne Einfluß bleibend, also daß man diesmal allzu große Erwartungen an die Zusammenkunft von Rhein und Riffel knüpfen sollte, wenn sie überhaupt erfolgt. Das aber ist vorläufig noch höchst zweifelhaft.

Während so die Versuche zu einer gebedlichen Beilegung des Marokkankonflikts noch bedeutslich in der Luft schwirben, muß man mit einer Verstärkung der Stimmung in Frankreich um so bestimmter rechnen. Es wäre eine Läuselung, wollte man den Beschluss der französischen Deputiertenkammer, die Übungsperioden der Kavallerie und der Mannschaften der Territorialarmee herabzusetzen, im Sinne einer Friedensdemonstration deuten. Der Antrag hätte nur dann einen praktischen Zweck gehabt, wenn er in das Finanzgesetz eingefügt worden wäre; aber er wurde von der Kammer abgelehnt. Es blieb also nichts übrig, als eine platzmäßige Kundgebung für die Erleichterung der Militärlasten, die auf die Stimmung der Bürgerschaften bezieht ist, ohne weitere Konsequenzen nach sich zu ziehen. Dafür hat die weitere Beratung des Kriegsbudgets in der französischen Kammer um so deutlicher gezeigt, daß man einen Konflikt mit Deutschland nicht leidet. Man läßt sogar zum Teil recht drohende Töne an und glaubt sich besonders auf die individuelle Überlegenheit der französischen Artillerie berufen zu können. „Frankreich ist bereit“, so sang es nicht bloß aus den Lippchen heraus, so wurde es auch offen ausgeschlagen. Und in diesen

Worten hört man die wahre Stimmung des französischen Volkes.

Vielleicht würde man in Frankreich die Worte noch etwas stärker geltigen, wenn der russische Militär gleichfalls bereit wäre. Daran ist indessen nicht zu denken, ja, für Frankland könnte es nichts Schlimmeres geben, als wenn es jetzt an seine Bündnispläne erinnert würde. Herr Witte ist froh, daß er jetzt wenigstens den Termin der Einberufung der Reichsdeputation auf den 10. Mai feststellen konnte. Aber er würde damit nicht das geringste erreicht haben, wenn es ihm nicht gelingt, die leeren Köpfe durch einen neuen Pump zu füllen. Das ist aber nur möglich für den Fall, daß Europa wieder zur Ruhe kommt. So much sich die russische Diplomatie wohl über über für den Frieden ins Beug legen, auch wenn ihr an sich ein deutsch-französischer Konflikt durchaus nicht unwillkommen ist.

Nicht viel anders steht es mit Österreich-Ungarn. Die ungarischen Kämpfe haben die Schlagfertigkeit der gemeinsamen Armee in Schlimmer Weise untergraben. Aus den Neuerungen des Harten Schönburg im österreichischen Herrschaftsraum ging der Kommandeur der Armee mit erschreckender Deutlichkeit hervor. Dazu kommt dann noch der neue Wahlgeheimensturm des Baron von Károlyi, der gleichfalls die Deutlichkeit genug hat, dass er nicht gelingt, die ungarische Krise, die noch keinen Abschluß erkennen läßt. Solche Schwierigkeiten im eigenen Hause machen den Wunsch nach Ruhe auf dem Gebiete der austro-hungarischen Politik doppelt hart. Vielleicht haben sie wenigstens das Gute, zur Minderung der noch immer bestehenden internationalen Spannung beizutragen.

Deutsches Reich.

Leipzig, 5. März.

* **Zentrum und Reichskolonialamt.** Die „Köln-Volkszeit“ beschreibt jetzt die auch von uns gebrachte Meinung, daß sich das Zentrum in seiner letzten Sitzung entschlossen hat, gegen die Errichtung eines zentralen Kolonialamtes zu stimmen. Zugleich nicht das rheinische Zentrumblatt die Anhänger zu entkräften, daß dieser Beschlüssel gegen den Erbprinzen von Hohenlohe persönlich gerichtet sei. Sie erinnert vielmehr daran, daß schon 1904, als der Reichsfanzer zum ersten Male im Reichstag die Errichtung eines Reichskolonialamtes anregte, Abg. Spahn sofort namens des Zentrumskräfte an die schweren Bedenken dagegen gewandt habe, desgleichen Abg. Dr. Geising als Staatsredner 1905. „Das war zu einer Zeit, als noch niemand daran dachte, daß Erbprinz Hohenlohe jemals für denosten eines Staatssekretärs in Frage kommen werde.“ — Das ist genug richtig, ändert aber daran nichts, daß die jetzige Abstimmung als eine persönliche Unfeindlichkeit gegen den Erbprinzen aufgefaßt werden muß. Die Geltung des Zentrums läßt befürchten, daß nur der ganze Plan fällt. Denn es scheinen nur nur Konservative und Nationalliberale für die Errichtung des Kolonialamtes zu sein.

* Zur Puffamer-Affäre weiß das „B.Z.“ zu melden, daß die Reichsverteidiger der Puffama-Häuptlinge nicht von dem „Prinzen Afra“ verfügt sei, wie von Puffamers Freunden behauptet wurde, sondern von Missionaren der Baseliter Mission.

* Erfreuliche Kaltblütigkeit. Phantasiereiche englische und französische Verfasserstatthaften haben von panitärtiger Stimmung in den Reichslanden wegen der Wotansoffensegelekt geschwärzt. Das Gegenteil ist der Fall: man ist in den Reichslanden eher noch ruhiger, als in Berlin. Die Anprobe des Kaisers auf den Brünser Altstadt vom letzten Montag hatte eine flache Stimmung an der Berliner Börse hergerufen, der „Elsässische Volksbote“ in Straßburg aber schreibt: „Es ist unser Eindruck, daß der Hinweis auf die Kriegsmöglichkeit nicht ein Hinweis auf die Kriegswahrscheinlichkeit ist... Es ist auch nach den Worten des Kaisers wohl kaum ein Anhänger in grauem Uniformstab. Darum ruhig! Blut!“ Erinnert man sich, welche heiterbare Erregung zur Zeit der Schindelbe-Käffäe im Reichslande herrschte, und wie noch vor wenigen Wochen die Kriegerkunst in den Reichslanden eine Rolle spielte, so beruft die gegenwärtige Kaltblütigkeit doppelt erstaunlich. Sie beweist, wie sehr bei den reichsblütigen Deutschen das Nutzunternahmeneigentlich zur Friedensliebe, andererseits aber auch zu der lieberlegene des Deutschen Reiches über Frankreich geübt ist.

* Der Deutsche Verein für Armeupflege und Wohltätigkeit hat Freitag und Sonnabend in Berlin seine 20. Hauptversammlung abgehalten. Er nahm mit großer Mehrheit eine Reihe von Leistungen an, in denen er seine Stellung zu dem geplanten neuen Reichsamt für Unterhaltungswohlfahrt darlegt. Die Theuren wenden sich zunächst dagegen, daß die wirtschaftliche Selbständigkeit statt mit 18 Jahren bereits mit dem vollendeten 16. Lebensjahr angenommen werden soll. Ebenso wenig erklären sich die Leistungen mit der Herauslösung der Freiheit zum Erwerb beginnend. Verlust des Unterhaltungswohlfahrt eintritt, wodurch eine föderale Verwaltung der Stadt- und Industriegebiete eintreten würde. Der Verlust des Wohlfahrts durch den Empfang von Armenunterstützung erweckt eine genaue Begründung des Begriffs derjenigen öffentlichen Unterstützung, die einen solchen Verlust noch nicht giebt. Jedermann ist jede Darbietung von Armeupflege für das Familienhaus oder seine Angehörigen auszuschließen. Das Gelehrte über den Unterhaltungswohlfahrt sei auf Elsass-Lothringen und Bayern ausgedehnt. Zum Schluss wird eine Reihe von Maßnahmen gefordert. So die

Bildung von Gesamtkarmenverbänden, die Beteiligung der größeren Verbände an der Karmelit und die Schaffung von Fürsorgeeinrichtungen, namentlich in bezug auf ärztliche und geburtsärztliche Hilfe. In seiner heutigen Sitzung aber würde der Entwurf, falls er Gelehrt würde, die Verbesserung der Landarmenpflege zum Stillstand bringen, und die Folge wäre, daß der Antrag vom Lande in die Stadt abzuwandern, eine weitere Vermehrung erlaubt würde.

* Gegen den Staatsminister z. D. Rentz hatten die Agrarier von Sachsen-Coburg-Gotha mobil gemacht und der gemeinschaftliche Landtag der beiden Herzogtümer hatte darauf, um die Sache fürzuhalten, einstimmig vom Staatsministerium die Brutung der Frage gefordert, ob Gründen vorgelegen hätten, welche die Rentierung Hennigs von Rechts wegen hätten in Frage stellen können. Staatsminister Rentz hat nunmehr dem Landtag geantwortet, daß Staatsminister Rentz durch Ammendeung vom 12. November 1904 bei dem Regierungsvorsteher Erbprinzen zu Gotha mobil gemacht und der gemeinschaftliche Landtag der beiden Herzogtümer hatte darauf, um die Sache fürzuhalten, einstimmig vom Staatsministerium die Brutung der Frage gefordert, ob Gründen vorgelegen hätten, welche die Rentierung Hennigs von Rechts wegen hätten in Frage stellen können. Staatsminister Rentz hat nunmehr dem Landtag geantwortet, daß Staatsminister Rentz durch Ammendeung vom 12. November 1904 bei dem Regierungsvorsteher Erbprinzen zu Gotha mobil gemacht und der gemeinschaftliche Landtag der beiden Herzogtümer hatte darauf, um die Sache fürzuhalten, einstimmig vom Staatsministerium die Brutung der Frage gefordert, ob Gründen vorgelegen hätten, welche die Rentierung Hennigs von Rechts wegen hätten in Frage stellen können. Staatsminister Rentz hat nunmehr dem Landtag geantwortet, daß Staatsminister Rentz durch Ammendeung vom 12. November 1904 bei dem Regierungsvorsteher Erbprinzen zu Gotha mobil gemacht und der gemeinschaftliche Landtag der beiden Herzogtümer hatte darauf, um die Sache fürzuhalten, einstimmig vom Staatsministerium die Brutung der Frage gefordert, ob Gründen vorgelegen hätten, welche die Rentierung Hennigs von Rechts wegen hätten in Frage stellen können. Staatsminister Rentz hat nunmehr dem Landtag geantwortet, daß Staatsminister Rentz durch Ammendeung vom 12. November 1904 bei dem Regierungsvorsteher Erbprinzen zu Gotha mobil gemacht und der gemeinschaftliche Landtag der beiden Herzogtümer hatte darauf, um die Sache fürzuhalten, einstimmig vom Staatsministerium die Brutung der Frage gefordert, ob Gründen vorgelegen hätten, welche die Rentierung Hennigs von Rechts wegen hätten in Frage stellen können. Staatsminister Rentz hat nunmehr dem Landtag geantwortet, daß Staatsminister Rentz durch Ammendeung vom 12. November 1904 bei dem Regierungsvorsteher Erbprinzen zu Gotha mobil gemacht und der gemeinschaftliche Landtag der beiden Herzogtümer hatte darauf, um die Sache fürzuhalten, einstimmig vom Staatsministerium die Brutung der Frage gefordert, ob Gründen vorgelegen hätten, welche die Rentierung Hennigs von Rechts wegen hätten in Frage stellen können. Staatsminister Rentz hat nunmehr dem Landtag geantwortet, daß Staatsminister Rentz durch Ammendeung vom 12. November 1904 bei dem Regierungsvorsteher Erbprinzen zu Gotha mobil gemacht und der gemeinschaftliche Landtag der beiden Herzogtümer hatte darauf, um die Sache fürzuhalten, einstimmig vom Staatsministerium die Brutung der Frage gefordert, ob Gründen vorgelegen hätten, welche die Rentierung Hennigs von Rechts wegen hätten in Frage stellen können. Staatsminister Rentz hat nunmehr dem Landtag geantwortet, daß Staatsminister Rentz durch Ammendeung vom 12. November 1904 bei dem Regierungsvorsteher Erbprinzen zu Gotha mobil gemacht und der gemeinschaftliche Landtag der beiden Herzogtümer hatte darauf, um die Sache fürzuhalten, einstimmig vom Staatsministerium die Brutung der Frage gefordert, ob Gründen vorgelegen hätten, welche die Rentierung Hennigs von Rechts wegen hätten in Frage stellen können. Staatsminister Rentz hat nunmehr dem Landtag geantwortet, daß Staatsminister Rentz durch Ammendeung vom 12. November 1904 bei dem Regierungsvorsteher Erbprinzen zu Gotha mobil gemacht und der gemeinschaftliche Landtag der beiden Herzogtümer hatte darauf, um die Sache fürzuhalten, einstimmig vom Staatsministerium die Brutung der Frage gefordert, ob Gründen vorgelegen hätten, welche die Rentierung Hennigs von Rechts wegen hätten in Frage stellen können. Staatsminister Rentz hat nunmehr dem Landtag geantwortet, daß Staatsminister Rentz durch Ammendeung vom 12. November 1904 bei dem Regierungsvorsteher Erbprinzen zu Gotha mobil gemacht und der gemeinschaftliche Landtag der beiden Herzogtümer hatte darauf, um die Sache fürzuhalten, einstimmig vom Staatsministerium die Brutung der Frage gefordert, ob Gründen vorgelegen hätten, welche die Rentierung Hennigs von Rechts wegen hätten in Frage stellen können. Staatsminister Rentz hat nunmehr dem Landtag geantwortet, daß Staatsminister Rentz durch Ammendeung vom 12. November 1904 bei dem Regierungsvorsteher Erbprinzen zu Gotha mobil gemacht und der gemeinschaftliche Landtag der beiden Herzogtümer hatte darauf, um die Sache fürzuhalten, einstimmig vom Staatsministerium die Brutung der Frage gefordert, ob Gründen vorgelegen hätten, welche die Rentierung Hennigs von Rechts wegen hätten in Frage stellen können. Staatsminister Rentz hat nunmehr dem Landtag geantwortet, daß Staatsminister Rentz durch Ammendeung vom 12. November 1904 bei dem Regierungsvorsteher Erbprinzen zu Gotha mobil gemacht und der gemeinschaftliche Landtag der beiden Herzogtümer hatte darauf, um die Sache fürzuhalten, einstimmig vom Staatsministerium die Brutung der Frage gefordert, ob Gründen vorgelegen hätten, welche die Rentierung Hennigs von Rechts wegen hätten in Frage stellen können. Staatsminister Rentz hat nunmehr dem Landtag geantwortet, daß Staatsminister Rentz durch Ammendeung vom 12. November 1904 bei dem Regierungsvorsteher Erbprinzen zu Gotha mobil gemacht und der gemeinschaftliche Landtag der beiden Herzogtümer hatte darauf, um die Sache fürzuhalten, einstimmig vom Staatsministerium die Brutung der Frage gefordert, ob Gründen vorgelegen hätten, welche die Rentierung Hennigs von Rechts wegen hätten in Frage stellen können. Staatsminister Rentz hat nunmehr dem Landtag geantwortet, daß Staatsminister Rentz durch Ammendeung vom 12. November 1904 bei dem Regierungsvorsteher Erbprinzen zu Gotha mobil gemacht und der gemeinschaftliche Landtag der beiden Herzogtümer hatte darauf, um die Sache fürzuhalten, einstimmig vom Staatsministerium die Brutung der Frage gefordert, ob Gründen vorgelegen hätten, welche die Rentierung Hennigs von Rechts wegen hätten in Frage stellen können. Staatsminister Rentz hat nunmehr dem Landtag geantwortet, daß Staatsminister Rentz durch Ammendeung vom 12. November 1904 bei dem Regierungsvorsteher Erbprinzen zu Gotha mobil gemacht und der gemeinschaftliche Landtag der beiden Herzogtümer hatte darauf, um die Sache fürzuhalten, einstimmig vom Staatsministerium die Brutung der Frage gefordert, ob Gründen vorgelegen hätten, welche die Rentierung Hennigs von Rechts wegen hätten in Frage stellen können. Staatsminister Rentz hat nunmehr dem Landtag geantwortet, daß Staatsminister Rentz durch Ammendeung vom 12. November 1904 bei dem Regierungsvorsteher Erbprinzen zu Gotha mobil gemacht und der gemeinschaftliche Landtag der beiden Herzogtümer hatte darauf, um die Sache fürzuhalten, einstimmig vom Staatsministerium die Brutung der Frage gefordert, ob Gründen vorgelegen hätten, welche die Rentierung Hennigs von Rechts wegen hätten in Frage stellen können. Staatsminister Rentz hat nunmehr dem Landtag geantwortet, daß Staatsminister Rentz durch Ammendeung vom 12. November 1904 bei dem Regierungsvorsteher Erbprinzen zu Gotha mobil gemacht und der gemeinschaftliche Landtag der beiden Herzogtümer hatte darauf, um die Sache fürzuhalten, einstimmig vom Staatsministerium die Brutung der Frage gefordert, ob Gründen vorgelegen hätten, welche die Rentierung Hennigs von Rechts wegen hätten in Frage stellen können. Staatsminister Rentz hat nunmehr dem Landtag geantwortet, daß Staatsminister Rentz durch Ammendeung vom 12. November 1904 bei dem Regierungsvorsteher Erbprinzen zu Gotha mobil gemacht und der gemeinschaftliche Landtag der beiden Herzogtümer hatte darauf, um die Sache fürzuhalten, einstimmig vom Staatsministerium die Brutung der Frage gefordert, ob Gründen vorgelegen hätten, welche die Rentierung Hennigs von Rechts wegen hätten in Frage stellen können. Staatsminister Rentz hat nunmehr dem Landtag geantwortet, daß Staatsminister Rentz durch Ammendeung vom 12. November 1904 bei dem Regierungsvorsteher Erbprinzen zu Gotha mobil gemacht und der gemeinschaftliche Landtag der beiden Herzogtümer hatte darauf, um die Sache fürzuhalten, einstimmig vom Staatsministerium die Brutung der Frage gefordert, ob Gründen vorgelegen hätten, welche die Rentierung Hennigs von Rechts wegen hätten in Frage stellen können. Staatsminister Rentz hat nunmehr dem Landtag geantwortet, daß Staatsminister Rentz durch Ammendeung vom 12. November 1904 bei dem Regierungsvorsteher Erbprinzen zu Gotha mobil gemacht und der gemeinschaftliche Landtag der beiden Herzogtümer hatte darauf, um die Sache fürzuhalten, einstimmig vom Staatsministerium die Brutung der Frage gefordert, ob Gründen vorgelegen hätten, welche die Rentierung Hennigs von Rechts wegen hätten in Frage stellen können. Staatsminister Rentz hat nunmehr dem Landtag geantwortet, daß Staatsminister Rentz durch Ammendeung vom 12. November 1904 bei dem Regierungsvorsteher Erbprinzen zu Gotha mobil gemacht und der gemeinschaftliche Landtag der beiden Herzogtümer hatte darauf, um die Sache fürzuhalten, einstimmig vom Staatsministerium die Brutung der Frage gefordert, ob Gründen vorgelegen hätten, welche die Rentierung Hennigs von Rechts wegen hätten in Frage stellen können. Staatsminister Rentz hat nunmehr dem Landtag geantwortet, daß Staatsminister Rentz durch Ammendeung vom 12. November 1904 bei dem Regierungsvorsteher Erbprinzen zu Gotha mobil gemacht und der gemeinschaftliche Landtag der beiden Herzogtümer hatte darauf, um die Sache fürzuhalten, einstimmig vom Staatsministerium die Brutung der Frage gefordert, ob Gründen vorgelegen hätten, welche die Rentierung Hennigs von Rechts wegen hätten in Frage stellen können. Staatsminister Rentz hat nunmehr dem Landtag geantwortet, daß Staatsminister Rentz durch Ammendeung vom 12. November 1904 bei dem Regierungsvorsteher Erbprinzen zu Gotha mobil gemacht und der gemeinschaftliche Landtag der beiden Herzogtümer hatte darauf, um die Sache fürzuhalten, einstimmig vom Staatsministerium die Brutung der Frage gefordert, ob Gründen vorgelegen hätten, welche die Rentierung Hennigs von Rechts wegen hätten in Frage stellen können. Staatsminister Rentz hat nunmehr dem Landtag geantwortet, daß Staatsminister Rentz durch Ammendeung vom 12. November 1904 bei dem Regierungsvorsteher Erbprinzen zu Gotha mobil gemacht und der gemeinschaftliche Landtag der beiden Herzogtümer hatte darauf, um die Sache fürzuhalten, einstimmig vom Staatsministerium die Brutung der Frage gefordert, ob Gründen vorgelegen hätten, welche die Rentierung Hennigs von Rechts wegen hätten in Frage stellen können. Staatsminister Rentz hat nunmehr dem Landtag geantwortet, daß Staatsminister Rentz durch Ammendeung vom 12. November 1904 bei dem Regierungsvorsteher Erbprinzen zu Gotha mobil gemacht und der gemeinschaftliche Landtag der beiden Herzogtümer hatte darauf, um die Sache fürzuhalten, einstimmig vom Staatsministerium die Brutung der Frage gefordert, ob Gründen vorgelegen hätten, welche die Rentierung Hennigs von Rechts wegen hätten in Frage stellen können. Staatsminister Rentz hat nunmehr dem Landtag geantwortet, daß Staatsminister Rentz durch Ammendeung vom 12. November 1904 bei dem Regierungsvorsteher Erbprinzen zu Gotha mobil gemacht und der gemeinschaftliche Landtag der beiden Herzogtümer hatte darauf, um die Sache fürzuhalten, einstimmig vom Staatsministerium die Brutung der Frage gefordert, ob Gründen vorgelegen hätten, welche die Rentierung Hennigs von Rechts wegen hätten in Frage stellen können. Staatsminister Rentz hat nunmehr dem Landtag geantwortet, daß Staatsminister Rentz durch Ammendeung vom 12. November 1904 bei dem Regierungsvorsteher Erbprinzen zu Gotha mobil gemacht und der gemeinschaftliche Landtag der beiden Herzog

Nummer	Ist Todes- tag	Name des Verstorbenen	Stand	Wohnung	Alter	J. M. T.	
						J.	M.
500	24.	Reuter, Auguste Caroline	Bernheimerin	Leipziger Str. 6.	61	4	25
501	24.	Ritz, Sophie geb. Körpe	Gutsbesitzerin Witwe	Poststr. 16.	75	10	26
502	24.	Reichert, Anna Eugenie verm. gen. Wiescher geb. Häßler	Gutsbesitzerin Witwe	Schönhauser Straße 56.	75	10	28
503	24.	Reimann, Sophie Emilie geb. Richter	Stadtbüroherrin	Straßenstraße 18.	62	10	-
504	24.	Reiter, Sophie Adel	Stadtbüroherrin	Leipziger Straße 47.	62	9	23
505	24.	Reitze, Friederike Wilhelmine geb. Rohrbach	Kaufleuteinhaberin	Poststr. 28.	71	7	7
506	24.	Reitze, Otto Oswald Carl Heinrich	Stadtbaumeister	Eichstraße 19.	48	5	14
507	24.	Reiß, Bertha Marie geb. Buchow	Postbeamterin	Poststraße 84.	62	11	30
508	24.	Reiß, Friedrich Otto	Postbeamter	Kennedy 6. †	32	9	-
509	24.	Reißer, Hermann Max	Postbeamter	Kennedy 7.	49	9	6
510	24.	Reißer, Karl Adolf	Postbeamter	Leipziger Straße 26.	61	10	26
511	24.	Reissner, Sophie Emilie geb. Richter	Postbeamterin	Poststrasse 18.	62	10	-
512	24.	Reiter, Sophie Emilie geb. Rohrbach	Kaufleuteinhaberin	Poststrasse 47.	62	9	23
513	24.	Reitze, Friederike Wilhelmine geb. Rohrbach	Kaufleuteinhaberin	Poststr. 28.	71	7	7
514	24.	Reitze, Otto Eugenius Karl August	Postbeamter	Eichstraße 19.	48	5	14
515	24.	Reiß, Sophie	Postbeamter	Poststraße 7. †	16	10	26
516	24.	Reiß, Sophie	Postbeamter	Poststraße 6. †	68	11	30
517	24.	Reiß, Sophie	Postbeamter	Poststraße 22. †	61	6	14
518	24.	Reißer, Sophie Emilie geb. Richter	Postbeamterin	Poststrasse 30.	67	10	11
519	24.	Reißer, Sophie Emilie geb. Richter	Postbeamterin	Poststrasse 4.	58	2	5
520	24.	Reißer, Sophie Emilie geb. Richter	Postbeamterin	Poststrasse 5.	22	5	8
521	24.	Reißer, Sophie Emilie geb. Richter	Postbeamterin	Poststrasse 5.	58	2	5
522	24.	Reißer, Sophie Emilie geb. Richter	Postbeamterin	Poststrasse 5.	65	2	5
523	24.	Reißer, Sophie Emilie geb. Richter	Postbeamterin	Poststrasse 5.	65	2	5
524	24.	Reißer, Sophie Emilie geb. Richter	Postbeamterin	Poststrasse 5.	65	2	5
525	24.	Reißer, Sophie Emilie geb. Richter	Postbeamterin	Poststrasse 5.	65	2	5
526	24.	Reißer, Sophie Emilie geb. Richter	Postbeamterin	Poststrasse 5.	65	2	5
527	24.	Reißer, Sophie Emilie geb. Richter	Postbeamterin	Poststrasse 5.	65	2	5
528	24.	Reißer, Sophie Emilie geb. Richter	Postbeamterin	Poststrasse 5.	65	2	5
529	24.	Reißer, Sophie Emilie geb. Richter	Postbeamterin	Poststrasse 5.	65	2	5
530	24.	Reißer, Sophie Emilie geb. Richter	Postbeamterin	Poststrasse 5.	65	2	5
531	24.	Reißer, Sophie Emilie geb. Richter	Postbeamterin	Poststrasse 5.	65	2	5
532	24.	Reißer, Sophie Emilie geb. Richter	Postbeamterin	Poststrasse 5.	65	2	5
533	24.	Reißer, Sophie Emilie geb. Richter	Postbeamterin	Poststrasse 5.	65	2	5
534	24.	Reißer, Sophie Emilie geb. Richter	Postbeamterin	Poststrasse 5.	65	2	5
535	24.	Reißer, Sophie Emilie geb. Richter	Postbeamterin	Poststrasse 5.	65	2	5
536	24.	Reißer, Sophie Emilie geb. Richter	Postbeamterin	Poststrasse 5.	65	2	5
537	24.	Reißer, Sophie Emilie geb. Richter	Postbeamterin	Poststrasse 5.	65	2	5
538	24.	Reißer, Sophie Emilie geb. Richter	Postbeamterin	Poststrasse 5.	65	2	5
539	24.	Reißer, Sophie Emilie geb. Richter	Postbeamterin	Poststrasse 5.	65	2	5
540	24.	Reißer, Sophie Emilie geb. Richter	Postbeamterin	Poststrasse 5.	65	2	5
541	24.	Reißer, Sophie Emilie geb. Richter	Postbeamterin	Poststrasse 5.	65	2	5
542	24.	Reißer, Sophie Emilie geb. Richter	Postbeamterin	Poststrasse 5.	65	2	5
543	24.	Reißer, Sophie Emilie geb. Richter	Postbeamterin	Poststrasse 5.	65	2	5
544	24.	Reißer, Sophie Emilie geb. Richter	Postbeamterin	Poststrasse 5.	65	2	5
545	24.	Reißer, Sophie Emilie geb. Richter	Postbeamterin	Poststrasse 5.	65	2	5
546	24.	Reißer, Sophie Emilie geb. Richter	Postbeamterin	Poststrasse 5.	65	2	5
547	24.	Reißer, Sophie Emilie geb. Richter	Postbeamterin	Poststrasse 5.	65	2	5
548	24.	Reißer, Sophie Emilie geb. Richter	Postbeamterin	Poststrasse 5.	65	2	5
549	24.	Reißer, Sophie Emilie geb. Richter	Postbeamterin	Poststrasse 5.	65	2	5
550	24.	Reißer, Sophie Emilie geb. Richter	Postbeamterin	Poststrasse 5.	65	2	5
551	24.	Reißer, Sophie Emilie geb. Richter	Postbeamterin	Poststrasse 5.	65	2	5
552	24.	Reißer, Sophie Emilie geb. Richter	Postbeamterin	Poststrasse 5.	65	2	5
553	24.	Reißer, Sophie Emilie geb. Richter	Postbeamterin	Poststrasse 5.	65	2	5
554	24.	Reißer, Sophie Emilie geb. Richter	Postbeamterin	Poststrasse 5.	65	2	5
555	24.	Reißer, Sophie Emilie geb. Richter	Postbeamterin	Poststrasse 5.	65	2	5
556	24.	Reißer, Sophie Emilie geb. Richter	Postbeamterin	Poststrasse 5.	65	2	5
557	24.	Reißer, Sophie Emilie geb. Richter	Postbeamterin	Poststrasse 5.	65	2	5
558	24.	Reißer, Sophie Emilie geb. Richter	Postbeamterin	Poststrasse 5.	65	2	5
559	24.	Reißer, Sophie Emilie geb. Richter	Postbeamterin	Poststrasse 5.	65	2	5
560	24.	Reißer, Sophie Emilie geb. Richter	Postbeamterin	Poststrasse 5.	65	2	5
561	24.	Reißer, Sophie Emilie geb. Richter	Postbeamterin	Poststrasse 5.	65	2	5
562	24.	Reißer, Sophie Emilie geb. Richter	Postbeamterin	Poststrasse 5.	65	2	5
563	24.	Reißer, Sophie Emilie geb. Richter	Postbeamterin	Poststrasse 5.	65	2	5
564	24.	Reißer, Sophie Emilie geb. Richter	Postbeamterin	Poststrasse 5.	65	2	5
565	24.	Reißer, Sophie Emilie geb. Richter	Postbeamterin	Poststrasse 5.	65	2	5
566	24.	Reißer, Sophie Emilie geb. Richter	Postbeamterin	Poststrasse 5.	65	2	5
567	24.	Reißer, Sophie Emilie geb. Richter	Postbeamterin	Poststrasse 5.	65	2	5
568	24.	Reißer, Sophie Emilie geb. Richter	Postbeamterin	Poststrasse 5.	65	2	5
569	24.	Reißer, Sophie Emilie geb. Richter	Postbeamterin	Poststrasse 5.	65	2	5
570	24.	Reißer, Sophie Emilie geb. Richter	Postbeamterin	Poststrasse 5.	65	2	5
571	24.	Reißer, Sophie Emilie geb. Richter	Postbeamterin	Poststrasse 5.	65	2	5
572	24.	Reißer, Sophie Emilie geb. Richter	Postbeamterin	Poststrasse 5.	65	2	5
573	24.	Reißer, Sophie Emilie geb. Richter	Postbeamterin	Poststrasse 5.	65	2	5
574	24.	Reißer, Sophie Emilie geb. Richter	Postbeamterin	Poststrasse 5.	65	2	5
575	24.	Reißer, Sophie Emilie geb. Richter	Postbeamterin	Poststrasse 5.	65	2	5
576	24.	Reißer, Sophie Emilie geb. Richter	Postbeamterin	Poststrasse 5.	65	2	5
577	24.	Reißer, Sophie Emilie geb. Richter	Postbeamterin	Poststrasse 5.	65	2	5
578	24.	Reißer, Sophie Emilie geb. Richter	Postbeamterin	Poststrasse 5.	65	2	5
579	24.	Reißer, Sophie Emilie geb. Richter	Postbeamterin	Poststrasse 5.	65	2	5
580	24.	Reißer, Sophie Emilie geb. Richter	Postbeamterin	Poststrasse 5.	65	2	5
581	24.	Reißer, Sophie Emilie geb. Richter	Postbeamterin	Poststrasse 5.	65	2	5
582	24.	Reißer, Sophie Emilie geb. Richter	Postbeamterin	Poststrasse 5.	65	2	5
583	24.	Reißer, Sophie Emilie geb. Richter	Postbeamterin	Poststrasse 5.	65	2	5
584	24.	Reißer, Sophie Emilie geb. Richter	Postbeamterin	Poststrasse 5.	65	2	5
585	24.	Reißer, Sophie Emilie geb. Richter	Postbeamterin	Poststrasse 5.	65	2	5
586	24.	Reißer, Sophie Emilie geb. Richter	Postbeamterin	Poststrasse 5.	65	2	5
587	24.	Reißer, Sophie Emilie geb. Richter	Postbeamterin	Poststrasse 5.	65	2	5
588	24.	Reißer, Sophie Emilie geb. Richter	Postbeamterin	Poststrasse 5.	65	2	5
589	24.	Reißer, Sophie Emilie geb. Richter	Postbeamterin	Poststrasse 5.	65	2	5
590	24.	Reißer, Sophie Emilie geb. Richter	Postbeamterin	Poststrasse 5.	65	2	5
591	24.	Reißer, Sophie Emilie geb. Richter	Postbeamterin	Poststrasse 5.	65	2	5
592	24.	Reißer, Sophie Emilie geb. Richter	Postbeamterin	Poststrasse 5.	65	2	5
593	24.	Reißer, Sophie Emilie geb. Richter	Postbeamterin	Poststrasse 5.	65	2	5
594	24.	Reißer, Sophie Emilie geb. Richter	Postbeamterin	Poststrasse 5.	65	2	5
595	24.	Reißer, Sophie Emilie geb. Richter	Postbeamterin	Poststrasse 5.	65	2	5
596	24.	Reißer, Sophie Emilie geb. Richter	Postbeamterin	Poststrasse 5			

Leipziger Feuerversicherungs-Anstalt

A. Aktiva.

Bilanz für das Geschäftsjahr 1905.

B. Passiva.

1. Forderungen an die Aktienäre für noch nicht eingezahltes Aktienkapital	
2. Sonstige Forderungen:	
a) Rückende bei Versicherern	
b) Rückende bei General-Agenten beginnend	
c) Rückende bei Kunden	
d) Rückende bei unseren Versicherungssicherungen	
e) im folgenden Jahre fällige Rückende jenseitig der entsprechenden Zahlungsfestsetzung	
f) im folgenden Jahre fällige Rückende jenseitig der entsprechenden Zahlungsfestsetzung	
g) andere	
3. Reservekonten	
4. Kapitalanlagen:	
a) Grundboden und Grundschulden	
b) Wertpapiere, Kurserhalt am 31. Dezember 1904 A. 279.005,50	
c) Reserven auf Wertpapiere	
d) Aktien	
e) anderweit	
5. Grundboden in Leipzig	
6. Aktienkonto	
7. Sonstige Aktiva	

A	A	A	A
736.830	43	—	—
384.963	20	—	—
110.419	55	1.232.213	18
		30.444	12
9.678.300	—	—	—
2.744.523	60	—	—
434.532	30	—	—
		12.857.355	90
300.000	—	—	—
		—	—
14.420.013	20	—	—

A	A	A	A
3.000.000	—	—	—
3.545.296	85	—	—
32.352	67	—	—
125.370	—	—	—
900	—	—	—
		3.703.919	52
230.504	25	—	—
87.633	31	318.437	56
		2.475	—
1.575.832	35	—	—
303.919	54	3.000.000	—
1.117.756	16	2.997.505	05
		1.397.673	07
14.420.013	20	—	—

Gesamtbilanz

Leipzig, den 13. Februar 1906.

Unterricht.

Privat-Unterricht — Pension
Vorbereit. u. Einjähriges-Examen etc.
Dr. Kühlmann, Dutzowstr. 1, Ecke Thomaskirche.

Institut Boltz, Ilmenau i. Th.
Schnell. sich. Vorb. z. Einj., Führer-
und Prim.-Examens. Progr. fr.



Auskunft.
Prospekt
frei.
Fernsprecher
8128.

Rackows
Unterr.-Anstalt
für Schreiben,
Handelsfärger und Sprachen.
Universitäts-Str. 2, II.

Schnell. gründliche Vorbildung
für den Beruf als Buchhalter, Korr.
spond., Stenogr., Maschinenk.
Kasse für Damen u. Herren. Be-
fähigte und fleissige Schüler
werden vom Institut direkt
platziert.



C. Schmidt, Schulstr. 8,
schrift. gründlich
Schreibfärger, Buchhalter,
Stenogr., Maschinenk.
Kasse, Firmen-, Wechsel-, Bank-
geschäfte, etc. Telefon 8128.

Engländerin nach Brit.-u. Meissenf. unter
der Dm. u. Handelsstr. 3, Langen, Nordh. 49.11.11.

Gesellschaftsm. vor. Dm. u. Gess.-Ges.
u. Tischl.-Str. 75. 6. Dm. K. 213. Telefon 8128.

Weiter und Nachänder lebt für 3. A.
Off. u. B. L. Hiltite d. Bl. Büchler, 45.

18067

Wein-
Handlung mit Weinstuben.
Herrn. Ertmann,

Mozartstrasse 1,
gegenüber Gewandhaus.

Preis-Reduction
hummelischer Rheinischer Kompost- und
Braunschweiger Gemüse- u. Conserven.

Conserven.
Delicatessen-Apotheke und Verkaufshaus.

Gebr. Kirmse.

Gegr. 1843. Neumarkt 10. Tel. 761.

Ungiftstoffen bei Keuchhusten,
Heiserkeit und Katarrh ist und
bleibt das Beste.

J. H. Merkel's
unverfälschter
Schwarzer
Johannisbeersaft.

urzlich
empfohlen

Gohlis Bauareal

Wahren

für Wohnhäuser geschl. u. off. Bauweise, sowie für Fabrikaslagen mit Gleisanl.,
sorit. bebaubar, solides Bauherres Baugeldgewährung.

Röthig's Terrain-Gesellschaft m. b. H.

Bureau: für Immobilien-An- und Verkauf, Gohlis, Strassburger Strasse 22.

Herrenstoffe

in grosser Auswahl,
Reste in allen Größen

werden billiger verkauft.

T. Bilski,

Eberhardstrasse 7, parterre, Ecke Nordstrasse.

Preisermäßigung

auf Gemüse- u. Frucht-Conserven in Dosen

seit Herbst an

Gustav Markendorf, Grimmaische Straße 31.

Eine wirklich gute, nach Thüringer Art
zubereitete sauzige und gut gewürzte

Blut-, Leber-,
sowie Knackwurst

empfiehlt Ernst Dossin, Neudorf, Ge-
meindeamt, 7. Bürosaal mit Stallboden d.
Jeden Mittwoch u. Sonnabend Schätzzeit.

Verkäufe.

Robert Dünkel,

Fotodräger,
Geschäftsstelle für
Grundstücksverwaltung.

An- und Verkauf von Grund und zu-
hypotheken-Vermittlung.

Herrn. 7057. Gustav.

Villa in Loschwitz

mit 7000 m² in großem Garten, alter Baum-
bestand, sezierte Rennbahn, zu verkaufen.

Gefügung der Tram von Dresden
20 Min. Rückf. Herfurth, Deli-
scheideckstein, Loschwitz.

Altes Oelgemälde

(Schlegelmilch), 2 m x 1,80, bläsig zu ver-
kaufen. Angebote unter N. A. 33. Gütestr. 49.

Gebr. Hugo & Co.

Königstrasse No. 20.

Grösste Auswahl.

Fabrikate I. Ranges

Pianinos

Von A. 420.— an.

Gebrauchte u. Miete pro Monat v. A. 7.— an.

Pianinos, Flügel und

Harmoniums mit und ohne Orgel-Pedale.

Verkauf und Vermietung. von

O. A. Klemm, Neumarkt 25, L.

neu u. gebraucht, verkauf billig

Planino, C. Schumann, Königstr. 10.

Pianos, Flügel, Harmon.

Königstrasse 6, über C. Rothe.

Pianos ill. Rathausstrasse 2, II. auss.

Nur leicht anfängen will,

periode nicht, mein großes Lager in

Augsburg zu nehmen. Unseren

neue Ausstellungen von

Temp. Salas Mob., Klavi. x.

Zitat oben von A. 300.—1200.

Herrenzimmer A. 250.—900.

Schlafzimmer A. 200.—500.

Küchenmöbelungen in allen Graden

Temp. Klavi. v. A. 45.—150.

Alte einf. Wohn., Schlaf. u.

Küchenmöbelungen von A. 100.—

Temp. Klavi. v. A. 10.—30.

Wohn- u. Schlaf. u. Küchenmöbel.

Gohlis Bauareal

Wahren

für Wohnhäuser geschl. u. off. Bauweise, sowie für Fabrikaslagen mit Gleisanl.,

sorit. bebaubar, solides Bauherres Baugeldgewährung.

Röthig's Terrain-Gesellschaft m. b. H.

Bureau: für Immobilien-An- und Verkauf, Gohlis, Strassburger Strasse 22.

Geld- und Hypotheken-Verkehr.

500.000 Rf. 1. Hypothek

auf unbew. Weingelege im Werle von
1.300.000 A. in 4% gefügt. 2. Hypothek
300.000 A. Bonität nachdrückl.

Offeret. von Seidewitz u. Z. 2326 an
die Expedition dieser Bank erbeten.

Sicherste Kapitalanlage.

Bei Oberleute oder auch zu jedem weiteren

Termin

50.000 Mk. II. Hypothek

auf unbew. Gebäudenbau in guter Lage bei
innerer Stadt, mit 70% des Wertes aus-
leihbar. Sicherl. gleichl. Siedlung
Gebäude. Oberleute unter A. 598 an
Haassenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

„Invalidenbank“, Leipzig.

10.000—40.000 Mark und 50.000—60.000 Mark

für jed. über 1/4. c. gegen ganz I. Hyp
und 4% J. auf. In. 1. Hyp. gegen 4%—4½%.
Gef. Oberleute unter G. K. 12 an

Haassenstein & Vogler,

A.-G., Leipzig.

10.000 bis 12.000 Mark

für jed. über 1/4. c. gegen ganz I. Hyp
und 4% J. auf. In. 1. Hyp. auf. 1. Hyp. bei
Leipzig. Gef. Oberle

Mitteilungen aus der Ratsplenumssitzung

am 24. Februar 1906.

Vorlesender:

Derr Oberbürgermeister. Rathausrat Dr. Tröndlin.
1) Die Stadtvorstände haben zugestimmt
a. der Erhöhung des Kapitals der Kreisverwaltung der
Stadt Leipzig von 60 000 A. auf 260 000 A. unter Belas-
tung des Budgets um 4 Prozent.

b. der Einrichtung der Stelle des zweiten Bibliothekars
an der Stadtbibliothek und der Begründung einer Ober-
aufsichtsbehörde.

c. der Herstellung einer zweistelligen Anlage der Großen
Leipziger Straßenbahn auf der neuen Überleitung der
Borsigischen Straße über die Leipzig-Döbeln Eisenbahn.

d. der Einrichtung der Motorfertigung in Städten der
Straßen 2, 11 und 12, sowie der verlängerten Lützowstrasse im
Gebiete des Leipziger Platzes für L-Krautnich-Süd, in die
verlängerte Comeniusstraße zu L-Krautnich, sowie in
Städten der Hallischen Straße, sowie der Hünnerdorferstraße
zu Wiedern.

e. der Nachverfügung von 250 A. zum Ankauf eines
Planbuchs für die Ausstattung der höheren Schule für
Mädchen.

f. der Herstellung der Scharnhorststraße vor der Löb-
ziger Straße bis zu dem neuen Eingange des Vieh- und
Schlachthofes.

g. der unentbehrlichen Überlassung von 100 Dumbrecht-
meier Straßenland an den Kirchenvorstand zu L-Klein-
schober zur Abtragung des dortigen Kirchenbaus.

h. dem Verkauf von etwa 48 Landwirtschafts-
grundstücken des Hobels an L-Golmendorf.

Das Ersterliche ist zu bejagen.
Die Stadtvorstände haben ihr Entschluss zu dem
Rathause der Drahtordnung für die Stadt Leipzig
neues Betriebsablauf von Krafttrieben in be-
henden Sitzen abgegeben.

Das Polizeiamt wird das weitere verfügen.

a. Von einem Feuerwehr-
a. von dem Danfe eines Fabrikmeistersbauten in Wind-
hof für die Feuerwehr der Stadt Leipzig an die deutschen
Krieger in Südwürttemberg.

b. von einer Überprüfung über die Täglichkeit der Leipziger
Düngergrund-Müllereigehälft im Jahre 1905.

c. von dem von der Handelskammer Leipzig überreichten
Wehrabrechnung für die Überwerfung 1905.

d. Bergehen werden
a. die Pflichtarbeiten in der Bernaischen Straße
zwischen König- und Wolfshauer Straße.

b. die Arbeiten zur Herstellung des Tiefengrabens durch-
laufen in der Alt-L-Krautnich unter der Leipzig-Döbeln
Eisenbahn.

c. die Ausführung der Ufermauer an der Branden-
burger Straße.

d. die Steinlieferung hiera.

5) Unter Vorbehalt der Zustimmung des Stadtvor-
stes werden die Anträge wegen weiterer Ausgestaltung des
neuen Weißplatzes auf den Lindenauer Dicke und die da-
durch bedingten baulichen Veränderungen ebenfalls genehmigt.

6) Mit den Vorschlägen des Armendirektors wegen
der Wahl von Weißplatzabteilungsvertretern in den Bezirken 31,
31 und 60 B wird Übereinkunft erklart.

Die Vorläufige hat nunmehr den Stadtvorstand zu
unterbreiten.

Lustige Ecke.

Eine gute Verretzung. Frau Sie bereitete vor, zu der
alten Wirtshausfrau: „Ich mein, kann auch immer pünktlich
um zehn Uhr zu Hause gewesen?“ Wirtshausfrau
strömptsiert: „O, ich habe das jetzt so weit, daß er sogar
um neun Uhr kommt, Madame!“

Die harren Cheminier. Junge Frau: „Oh, mein Mann
ist hässlich! Den ganzen Abend lang ließ er mich meinen,
bis er mir endlich das neue Kleid gefügt hat.“ Schneiderin:
„Da dürfen Sie auch sehr gratieren sein; bei der Frau
Kanzlerin mußte ich sogar noch mitmachen, bis die nur
den Stoff zu einer seltsamen Bluse bekam.“

Neue Ansicht. Geldungsinspektor: „Sie können hier
Ihren Fähigkeiten entsprechend beschäftigt werden! Was
finden Sie dazu?“ Straßburg: „Deutschschriftsteller!“

Rätselisches Vertrauen. Herr: „Sag! Peterl, füchtest
Du Dich vor dem Spötter?“ Peterl: „L, gar nicht, mein
Vater ist ja Schuhmacher.“

Romanblätter. Kann ich wirklich kein Buch haben?“
fragte der Sohn: „Nein“, erwiderte die Mutter und sah ihm
finster an.

Empfehlung. Jöse (stellend) zu einer Nachbigen:
„Wie war nur auch mal der Name Maria... die kennen
Sie doch sehr gut?“ Können Sie sich denn nicht er-
innern, wie schön ich die immer gemacht habe?“

Seine Tochter. Vermieterin (zum Seitenen, welcher
die gemietete Wohnung zum ersten Male betrachtet): Herr
Spann... es ist vor der Post ein großes Kavett-Malteser
mit einer Wert für Gold!“ Student: „Sonne!... das sind
meine Sachen.“

Bon der Schmiede. Kreider: „Bei Ihnen wird ja im
„Hotel“ der Polen nicht hinter, sondern vor der Ta-
pote erhoben!“ Direktor: „Na ja, unser Podium will
ja was zeigen!“

Seine Erklärung. Moritz: „Du Tote, was ist denn
a. Bildaussatz?“ Tote (Wiederer): „Es ist Mensch, der jem
Geld (der bereitete ja noch Progeny!“

Seine Erklärung. Moritz: „Du Tote, was ist denn
a. Bildaussatz?“ Tote (Wiederer): „Es ist Mensch, der jem
Geld (der bereitete ja noch Progeny!“

Seine Erklärung. Moritz: „Du Tote, was ist denn
a. Bildaussatz?“ Tote (Wiederer): „Es ist Mensch, der jem
Geld (der bereitete ja noch Progeny!“

Seine Erklärung. Moritz: „Du Tote, was ist denn
a. Bildaussatz?“ Tote (Wiederer): „Es ist Mensch, der jem
Geld (der bereitete ja noch Progeny!“

Seine Erklärung. Moritz: „Du Tote, was ist denn
a. Bildaussatz?“ Tote (Wiederer): „Es ist Mensch, der jem
Geld (der bereitete ja noch Progeny!“

Seine Erklärung. Moritz: „Du Tote, was ist denn
a. Bildaussatz?“ Tote (Wiederer): „Es ist Mensch, der jem
Geld (der bereitete ja noch Progeny!“

Seine Erklärung. Moritz: „Du Tote, was ist denn
a. Bildaussatz?“ Tote (Wiederer): „Es ist Mensch, der jem
Geld (der bereitete ja noch Progeny!“

Seine Erklärung. Moritz: „Du Tote, was ist denn
a. Bildaussatz?“ Tote (Wiederer): „Es ist Mensch, der jem
Geld (der bereitete ja noch Progeny!“

Seine Erklärung. Moritz: „Du Tote, was ist denn
a. Bildaussatz?“ Tote (Wiederer): „Es ist Mensch, der jem
Geld (der bereitete ja noch Progeny!“

Seine Erklärung. Moritz: „Du Tote, was ist denn
a. Bildaussatz?“ Tote (Wiederer): „Es ist Mensch, der jem
Geld (der bereitete ja noch Progeny!“

Seine Erklärung. Moritz: „Du Tote, was ist denn
a. Bildaussatz?“ Tote (Wiederer): „Es ist Mensch, der jem
Geld (der bereitete ja noch Progeny!“

Seine Erklärung. Moritz: „Du Tote, was ist denn
a. Bildaussatz?“ Tote (Wiederer): „Es ist Mensch, der jem
Geld (der bereitete ja noch Progeny!“

Seine Erklärung. Moritz: „Du Tote, was ist denn
a. Bildaussatz?“ Tote (Wiederer): „Es ist Mensch, der jem
Geld (der bereitete ja noch Progeny!“

Seine Erklärung. Moritz: „Du Tote, was ist denn
a. Bildaussatz?“ Tote (Wiederer): „Es ist Mensch, der jem
Geld (der bereitete ja noch Progeny!“

Seine Erklärung. Moritz: „Du Tote, was ist denn
a. Bildaussatz?“ Tote (Wiederer): „Es ist Mensch, der jem
Geld (der bereitete ja noch Progeny!“

Seine Erklärung. Moritz: „Du Tote, was ist denn
a. Bildaussatz?“ Tote (Wiederer): „Es ist Mensch, der jem
Geld (der bereitete ja noch Progeny!“

Seine Erklärung. Moritz: „Du Tote, was ist denn
a. Bildaussatz?“ Tote (Wiederer): „Es ist Mensch, der jem
Geld (der bereitete ja noch Progeny!“

Seine Erklärung. Moritz: „Du Tote, was ist denn
a. Bildaussatz?“ Tote (Wiederer): „Es ist Mensch, der jem
Geld (der bereitete ja noch Progeny!“

Seine Erklärung. Moritz: „Du Tote, was ist denn
a. Bildaussatz?“ Tote (Wiederer): „Es ist Mensch, der jem
Geld (der bereitete ja noch Progeny!“

Seine Erklärung. Moritz: „Du Tote, was ist denn
a. Bildaussatz?“ Tote (Wiederer): „Es ist Mensch, der jem
Geld (der bereitete ja noch Progeny!“

Seine Erklärung. Moritz: „Du Tote, was ist denn
a. Bildaussatz?“ Tote (Wiederer): „Es ist Mensch, der jem
Geld (der bereitete ja noch Progeny!“

Seine Erklärung. Moritz: „Du Tote, was ist denn
a. Bildaussatz?“ Tote (Wiederer): „Es ist Mensch, der jem
Geld (der bereitete ja noch Progeny!“

Seine Erklärung. Moritz: „Du Tote, was ist denn
a. Bildaussatz?“ Tote (Wiederer): „Es ist Mensch, der jem
Geld (der bereitete ja noch Progeny!“

Seine Erklärung. Moritz: „Du Tote, was ist denn
a. Bildaussatz?“ Tote (Wiederer): „Es ist Mensch, der jem
Geld (der bereitete ja noch Progeny!“

Seine Erklärung. Moritz: „Du Tote, was ist denn
a. Bildaussatz?“ Tote (Wiederer): „Es ist Mensch, der jem
Geld (der bereitete ja noch Progeny!“

Seine Erklärung. Moritz: „Du Tote, was ist denn
a. Bildaussatz?“ Tote (Wiederer): „Es ist Mensch, der jem
Geld (der bereitete ja noch Progeny!“

Seine Erklärung. Moritz: „Du Tote, was ist denn
a. Bildaussatz?“ Tote (Wiederer): „Es ist Mensch, der jem
Geld (der bereitete ja noch Progeny!“

Seine Erklärung. Moritz: „Du Tote, was ist denn
a. Bildaussatz?“ Tote (Wiederer): „Es ist Mensch, der jem
Geld (der bereitete ja noch Progeny!“

Seine Erklärung. Moritz: „Du Tote, was ist denn
a. Bildaussatz?“ Tote (Wiederer): „Es ist Mensch, der jem
Geld (der bereitete ja noch Progeny!“

Seine Erklärung. Moritz: „Du Tote, was ist denn
a. Bildaussatz?“ Tote (Wiederer): „Es ist Mensch, der jem
Geld (der bereitete ja noch Progeny!“

Seine Erklärung. Moritz: „Du Tote, was ist denn
a. Bildaussatz?“ Tote (Wiederer): „Es ist Mensch, der jem
Geld (der bereitete ja noch Progeny!“

Seine Erklärung. Moritz: „Du Tote, was ist denn
a. Bildaussatz?“ Tote (Wiederer): „Es ist Mensch, der jem
Geld (der bereitete ja noch Progeny!“

Seine Erklärung. Moritz: „Du Tote, was ist denn
a. Bildaussatz?“ Tote (Wiederer): „Es ist Mensch, der jem
Geld (der bereitete ja noch Progeny!“

Seine Erklärung. Moritz: „Du Tote, was ist denn
a. Bildaussatz?“ Tote (Wiederer): „Es ist Mensch, der jem
Geld (der bereitete ja noch Progeny!“

Seine Erklärung. Moritz: „Du Tote, was ist denn
a. Bildaussatz?“ Tote (Wiederer): „Es ist Mensch, der jem
Geld (der bereitete ja noch Progeny!“

Seine Erklärung. Moritz: „Du Tote, was ist denn
a. Bildaussatz?“ Tote (Wiederer): „Es ist Mensch, der jem
Geld (der bereitete ja noch Progeny!“

Seine Erklärung. Moritz: „Du Tote, was ist denn
a. Bildaussatz?“ Tote (Wiederer): „Es ist Mensch, der jem
Geld (der bereitete ja noch Progeny!“

Seine Erklärung. Moritz: „Du Tote, was ist denn
a. Bildaussatz?“ Tote (Wiederer): „Es ist Mensch, der jem
Geld (der bereitete ja noch Progeny!“

Seine Erklärung. Moritz: „Du Tote, was ist denn
a. Bildaussatz?“ Tote (Wiederer): „Es ist Mensch, der jem
Geld (der bereitete ja noch Progeny!“

Seine Erklärung. Moritz: „Du Tote, was ist denn
a. Bildaussatz?“ Tote (Wiederer): „Es ist Mensch, der jem
Geld (der bereitete ja noch Progeny!“

Seine Erklärung. Moritz: „Du Tote, was ist denn
a. Bildaussatz?“ Tote (Wiederer): „Es ist Mensch, der jem
Geld (der bereitete ja noch Progeny!“

Seine Erklärung. Moritz: „Du Tote, was ist denn
a. Bildaussatz?“ Tote (Wiederer): „Es ist Mensch, der jem
Geld (der bereitete ja noch Progeny!“

Seine Erklärung. Moritz: „Du Tote, was ist denn
a. Bildaussatz?“ Tote (Wiederer): „Es ist Mensch, der jem
Geld (der bereitete ja noch Progeny!“

Seine Erklärung. Moritz: „Du Tote, was ist denn
a. Bildaussatz?“ Tote (Wiederer): „Es ist Mensch, der jem
Geld (der bereitete ja noch Progeny!“

Seine Erklärung. Moritz: „Du Tote, was ist denn
a. Bildaussatz?“ Tote (Wiederer): „Es ist Mensch, der jem
Geld (der bereitete ja noch Progeny!“

Seine Erklärung. Moritz: „Du Tote, was ist denn
a. Bildaussatz?“ Tote (Wiederer): „Es ist Mensch, der jem
Geld (der bereitete ja noch Progeny!“

Seine Erklärung. Moritz: „Du Tote, was ist denn
a. Bildaussatz?“ Tote (Wiederer): „Es ist Mensch, der jem
Geld (der bereitete ja noch Progeny!“

Seine Erklärung. Moritz: „Du Tote, was ist denn
a. Bildaussatz?“ Tote (Wiederer): „Es ist Mensch, der jem
Geld (der bereitete ja noch Progeny!“

Seine Erklärung. Moritz: „Du Tote, was ist denn
a. Bildaussatz?“ Tote (Wiederer): „Es ist Mensch, der jem
Geld (der bereitete ja noch Progeny!“

Seine Erklärung. Moritz: „Du Tote, was ist denn
a. Bildaussatz?“ Tote (Wiederer): „Es ist Mensch, der jem
Geld (der bereitete ja noch Progeny!“

Seine Erklärung. Moritz: „Du Tote, was ist denn
a. Bildaussatz?“ Tote (Wiederer): „Es ist Mensch, der jem
Geld (der bereitete ja noch Progeny!“

Seine Erklärung. Moritz: „Du Tote, was ist denn
a. Bildaussatz?“ Tote (Wiederer): „Es ist Mensch, der jem
Geld (der bereitete ja noch Progeny!“

Seine Erklärung. Moritz: „Du Tote, was ist denn
a. Bildaussatz?“ Tote (Wiederer): „Es ist Mensch, der jem
Geld (der bereitete ja noch Progeny!“

Seine Erklärung. Moritz: „Du Tote, was ist denn
a. Bildaussatz?“ Tote (Wiederer): „Es ist Mensch, der jem
Geld (der bereitete ja noch Progeny!“

Seine Erklärung. Moritz: „Du Tote, was ist denn
a. Bildaussatz?“ Tote (Wiederer): „Es ist Mensch, der jem
Geld (der bereitete ja noch Progeny!“